

Tour vom 10.06.2026



**Mittwochstouren
2026**



**Bewegt älter
werden**



Dienstag, 9. Juni 2026

aus: WAZ

Trekkingradtour führt nach Uerdingen

Aktion des RTC am
kommenden Mittwoch.

Mülheim. Der RTC veranstaltet im Rahmen von „Bewegt Älter werden“ eine Trekkingradtour nach Uerdingen. Die Tour findet am Mittwoch, 10. Juni, statt. Startpunkt ist der RS-1-Stadtbalkon, von wo aus die Gruppe um 10 Uhr losfährt.

Längere Einkehr in einem Café oder einer Eisdielen

Die Strecke führt zunächst entlang der Ruhr bis zur Ruhrmündung und über die A40-Brücke nach Homburg. Weiter geht es über den Rheindamm nach Rheinhausen und durch den Containerhafen nach Uerdingen. Dort ist am Rathaus eine längere Pause in einem Café oder einer Eisdielen geplant.

Die Rückfahrt erfolgt über die Uerdinger Brücke, Rahm und den Duisburger Wald zurück nach Saarn und zum RS-1-Stadtbalkon. Die Tour umfasst insgesamt 65 Kilometer, die mit einer Durchschnittsgeschwindigkeit von 17 km/h gefahren werden, wie die Verantwortlichen weiter mitteilen. Die Rückkehr ist für 16 Uhr vorgesehen. Das Tragen eines Fahrradhelms ist für alle Teilnehmenden verpflichtend.

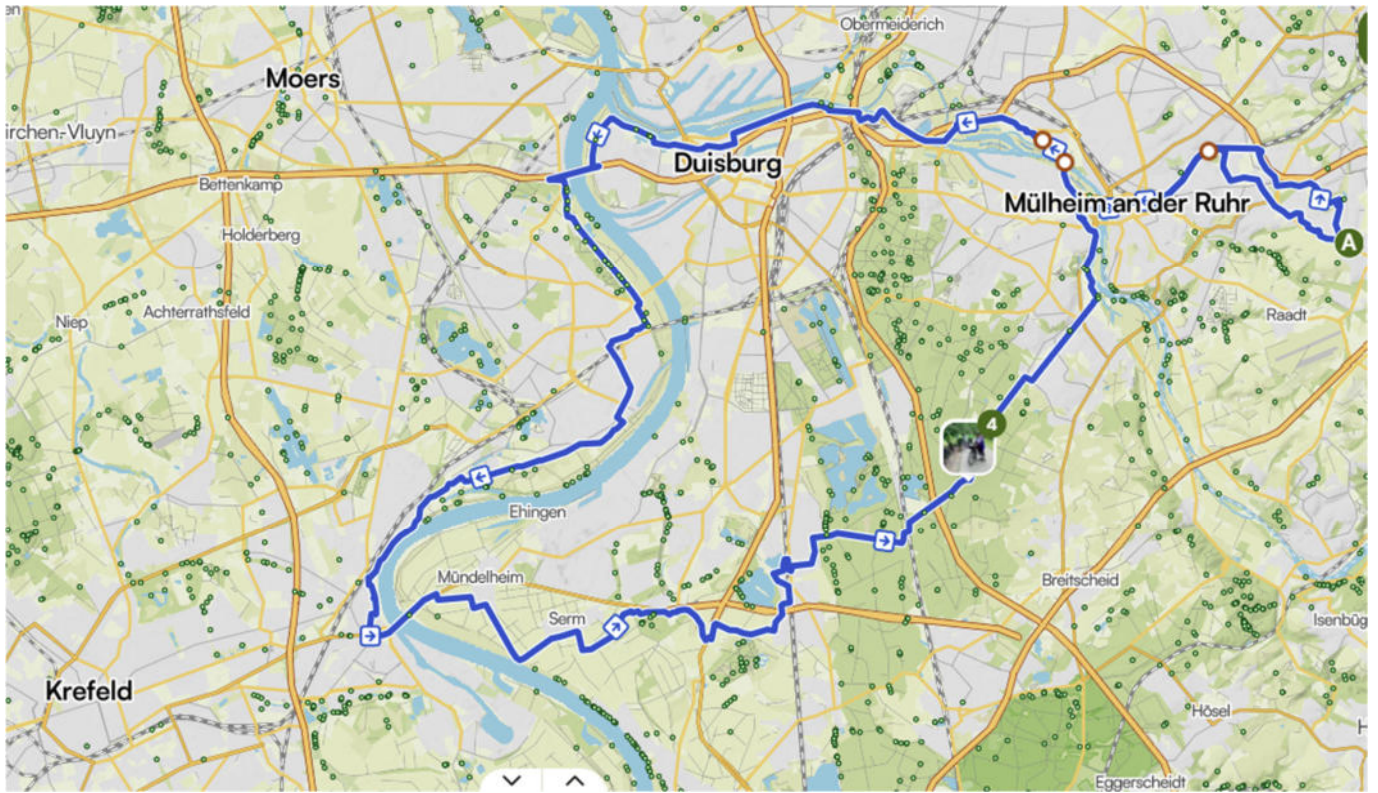
Weitere Informationen gibt es bei Erwin Scholl unter der Telefonnummer 0208 754226 oder auf der Webseite rtc-muelheim.de.

Wir gingen mit 28 hochmotivierten Radlerinnen und Radlern vom Stadtbalkon des RS 1 an den Start. 5 von ihnen waren erstmalig bei der Tour dabei. Die Wetterbedingungen waren nicht gerade „rosig“. Die Temperaturen lagen am Tag so bei 12° bis 17° Grad, es war wolkig, windig und mit Schauern war ebenfalls zu rechnen. Diese Bedingungen taten der Sportlust keinen Abbruch. Das eher unwirsche Wetter hatte für uns den Vorteil, dass nicht viele Radler unterwegs waren.

Wir fuhren in zwei Gruppen mit einem Zeitabstand von ca. 10 Minuten. Die erste Gruppe führte Erwin Scholl, die zweite Gruppe Manfred Krister und Wolf Pick.

Richtung Westen ging es vom RS 1 aus über die Bergstraße, den Broicher Damm und die Styrumer Brücke (blaue Brücke) zum Wasserturm Aquarius, vorbei am Schlosspark Styrum und dem Schloss, über die Steinkampstraße zum Kolkerhofweg. Am Ruhrdeich ging es dann zur Rheinorange, der Mündung der Ruhr in den Rhein. Dieser Ort ist gekennzeichnet durch eine 25 Meter hohe, leuchtend orangefarbene Stahlskulptur des Künstlers Lutz Fritsch aus Duisburg. Sie wiegt 83 Tonnen, ist 7 Meter breit und 1 Meter tief. Die zweite Radgruppe legte hier auf dem Radweg eine kurze Trink- und Essenspause ein. Danach haben wir ca. 15 Minuten lang Dehnungs- und Kräftigungsübungen gemacht, um die Beweglichkeit zu fördern und den Sehnenverkürzungen gegenzusteuern.





Mit Blick auf die Duisburger Industriekulisse steuerten wir dann auf das nächste Abenteuer zu, der Überquerung des Rheins auf der neugebauten Rheinbrücke Neuenkamp der A40. Der südliche Brückenteil ist auch für den Radverkehr befahrbar, vorbei an einer gläsernen Lärmschutzwand fuhren wir auf die andere Rheinseite und konnten die Baufortschritte an der nördlichen Zwillingsbrücke genau sehen.



Vorbei an der Halde Rockelsberg ging es dann nach Süden und Südwesten am Rhein entlang durch Friemersheim und Hohenbudberg nach Uerdingen. Auf dem wunderschönen Marktplatz genossen wir unsere 40-minütige Mittagspause unter Platanen, im Café am Marktplatz, in der Bäckerei Bolten oder im Asia Grill. Diese vielseitigen Angebote ließen keine Wünsche offen.



Bei der Vortour hatte der Scout schon den etwas problematischen Weg zur Überquerung der Uerdinger Rheinbrücke erkundet. Bei der Einweisung wurde dieser Weg auf der Brücke als gefährlich angesprochen. Es gibt momentan nur die linke Seite zum Radfahren, der Weg ist schmal und es gibt Gegenverkehr. Unter Umständen muss man bei Gegenverkehr absteigen. Als wir die knapp 900 m lange Brücke befuhren, gab es keinen Gegenverkehr, was unserer Sicherheit sehr zugute kam. Über Mündelheim, Serm, vorbei am Schlosspark Heltoft ging es durch Rahm vorbei am Rahmer und am Großenbaumer See nach Großenbaum. Mit dem Druchter Weg, dem Entenfang, dem Nachbarsweg ging es dann wieder Richtung RS 1 Stadtbalkon. Die Tour war in ihrer Vielseitigkeit sehr interessant; Industriekulisse mit riesigen Schornsteinen wie z. B. dem 250 m hohen Schornstein der Sinteranlage der DK Recycling in Hochfeld und dem Wasserturm der Eisenbahnersiedlung von Hohenbudberg.



Andererseits waren Rhein- und Ruhraue, wunderschöne Waldwege, Wege vorbei an Wiesen und Äckern ein landschaftlicher Hochgenuss.









An den Gesichtern auf den Bildern kann man klar die gute Stimmung aller Radsportler erkennen. Es macht nicht nur Spaß, bewegt älter zu werden, der Radsport mit diesen Sightseeing Erlebnissen ist topgesund, macht glücklich, zufrieden und ist wunderbar in einer solidarischen Gemeinschaft.

(Text: Wolf Pick, Bilder: Karla Kaspers, Manfred Krister, Roland Schröder, Hans Werner Striefeler, Wolf Pick)